

Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
Landesvertretung Sachsen-Anhalt
Schleifufer 12
39104 Magdeburg
www.vdek.com



Das Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt



MITGLIEDSKASSEN



BARMER GEK



VORWORT

Die „vdek-Basisdaten in Sachsen-Anhalt“ sollen der interessierten Öffentlichkeit einen Einblick in die Dimensionen des Gesundheitswesens geben. Die vorliegende Broschüre ist in Verbindung mit der Broschüre „vdek Basisdaten des Gesundheitswesens“ zu nutzen, die die Verbandszentrale in Berlin alljährlich herausgibt. Wieviel Geld fließt von den Mitgliedern der gesetzlichen Krankenversicherung über die Krankenkassen an die Leistungserbringer? Welchen Anteil hat Sachsen-Anhalt daran? Gibt es Trends, die die künftige finanzielle Belastung unserer Mitglieder anzeigen?

Solche und ähnliche Fragen beantwortet diese Broschüre, die wir 2015 zum ersten Mal herausbringen. Aber wir beantworten auch Fragen zur Pflegeversicherung und zu speziellen Versorgungsthemen. Die genannten Broschüren können Sie auch auf der Internetseite des Verbandes unter www.vdek.com/presse/daten/index.htm herunterladen.

Das Verständnis für die finanziellen Dimensionen des Gesundheitswesens und seine Versorgungssituation soll dazu beitragen, gesundheitspolitische Beiträge einzuordnen und fundiert bewerten zu können.

Nutzen Sie die Broschüren in Ihrer täglichen Arbeit als Datenquelle und für die eigene Reflexion.

Ihr

Dr. Klaus Holst
Leiter der vdek-Landesvertretung Sachsen-Anhalt

INHALT

KAPITEL 1:

BEVÖLKERUNG

6

Bevölkerung und Alter in Sachsen-Anhalt • Durchschnittsalter der Bevölkerung 2013 • Lebenserwartung bei Geburt in Ost und West • Altersverteilung innerhalb der GKV in Sachsen-Anhalt • Häufigste Todesursachen in Sachsen-Anhalt 2013

KAPITEL 2:

VERSICHERTE

10

Verteilung der Versicherten der GKV in Sachsen-Anhalt 2014 • Versicherte nach Kassenarten in Sachsen-Anhalt • Netto-Verwaltungskostenanteil an den Gesamt-Ausgaben und der Anzahl der Krankenkassen in der GKV im Zeitraum von 1993 bis 2014

KAPITEL 3:

FINANZIERUNG

13

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort Sachsen-Anhalt • Ausgaben nach Leistungsbereichen der GKV in Sachsen-Anhalt in Euro – teilweise vorläufige Ergebnisse –

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

vdek-Landesvertretung Sachsen-Anhalt
Schleiufer 12
39104 Magdeburg

Telefon: 03 91/5 65 16 - 0

Telefax: 03 91/5 65 16 - 30

E-Mail: lv-sachsen-anhalt@vdek.com

VERANTWORTLICH:

Dr. Klaus Holst

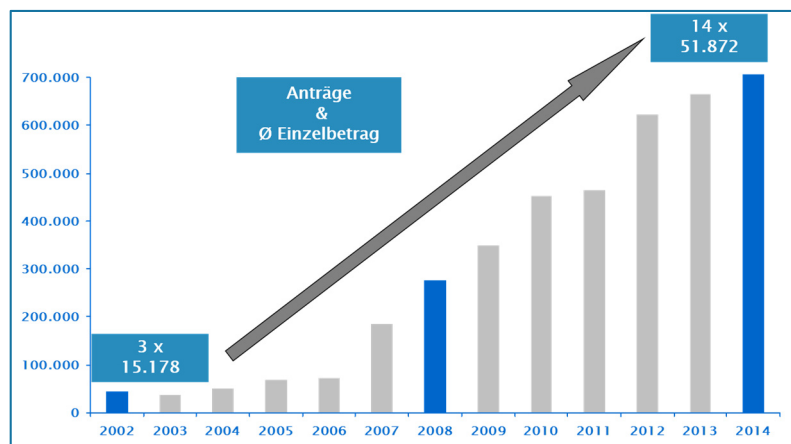
SATZ UND LAYOUT:

vdek, Abteilung Kommunikation, Berlin

DRUCK:

RT Reprotechnik de. GmbH

FÖRDERUNG FÜR AMBULANTE HOSPIZE IN SACHSEN-ANHALT FÜR ZEITRAUM VON 2002 BIS 2014



Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in Euro

**KAPITEL 4:
VERSORGUNG**

15

Verteilung der Leistungsausgaben in Sachsen-Anhalt 2012 • Trägerschaften der Krankenhäuser 2014 • Anteile der Krankenhäuser nach Trägerschaften • Krankenhausbetten je 100.000 Einwohner 2013 • Stationäre Krankenhauskosten je Fall 2013 • Krankenhaushäufigkeit je Versicherten 2013 • Vollstationäre Krankenhausaufgaben je Versicherten 2012 • Einwohner je Arzt 2012 • Ambulante Behandlungsfälle je Versicherten 2012 • Behandlungsfälle je Arzt 2012 • Honorar je Arzt im hausärztlichen Versorgungsbereich 2012

**KAPITEL 5:
SOZIALE PFLEGEVERSICHERUNG**

22

„Pflege-Rettungsring“ in Sachsen-Anhalt 2014 • Qualitätsprüfungen in Sachsen-Anhalt • Förderung für ambulante Hospize in Sachsen-Anhalt von 2002 bis 2014

KAPITEL 1

BEVÖLKERUNG

2,25 Millionen Menschen leben in Sachsen-Anhalt (Stand 31.12.2013). Statistiker erwarten, dass diese Zahl in 10 Jahren auf weniger als zwei Millionen gesunken sein wird. Frauen haben hier bei Geburt eine Lebenserwartung von 81,7 Jahren, Männer bei ihrer Geburt eine Lebenserwartung von 75,5 Jahren (Stand 2009). Im Jahr nach der Wende 1990 war die Lebenserwartung der Frauen noch rund drei Jahre niedriger als diejenige von Frauen in den alten Bundesländern. Bei den Männern betrug diese Differenz etwa 3,5 Jahre. Bis heute hat sich die Lebenserwartung bei den Frauen bundesweit angeglichen. Bei den Männern existiert noch wie vor ein Abstand von einem Jahr. Die Statistiker erwarten aber auch hier bis zum Jahr 2030 eine Egalisierung der Werte.

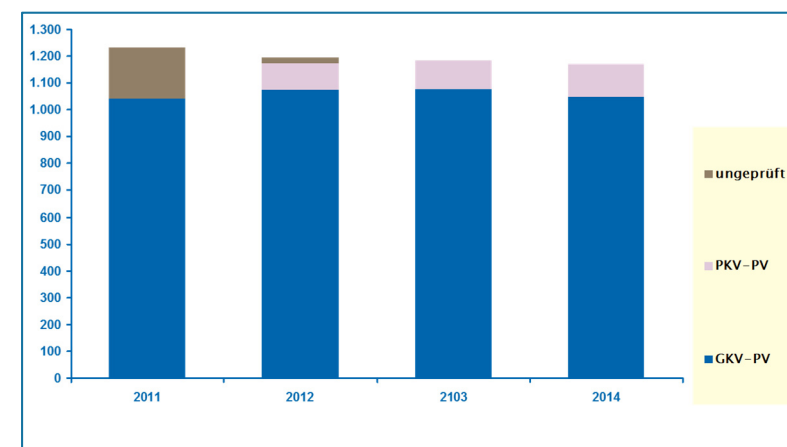
Chronische ischämische Herzkrankheit und akuter Myokardinfarkt sind bundesweit und auch in Sachsen-Anhalt die häufigsten Todesursachen. Lungenkrebs belegt in dieser Abfolge in Sachsen-Anhalt Platz drei (bundesweit Platz vier). Die alkoholische Leberkrankheit kommt hier auf Platz 10 und ist im Bundesranking nicht unter den ersten 10 Todesursachen, dafür befindet sich der Schlaganfall bundesweit auf Platz sechs und ist in Sachsen-Anhalt relativ weniger häufig.

„PFLEGE-RETTUNGSRING“ IN SACHSEN-ANHALT 2014

	Pflegestufe		
	1	2	3
Geldleistung	27.423	9.421	1.801
Ambulante Pflege	13.555	7.319	1.651
Stationäre Pflege	8.848	12.624	5.095
Anzahl der Pflegebedürftigen insgesamt	49.826	29.364	8.547

Quelle: Stat. Landesamt; eigene Berechnungen; Angaben in absolut

QUALITÄTSPRÜFUNGEN IN SACHSEN-ANHALT



Quelle: vdek, eigene Berechnungen; Angaben in absolut

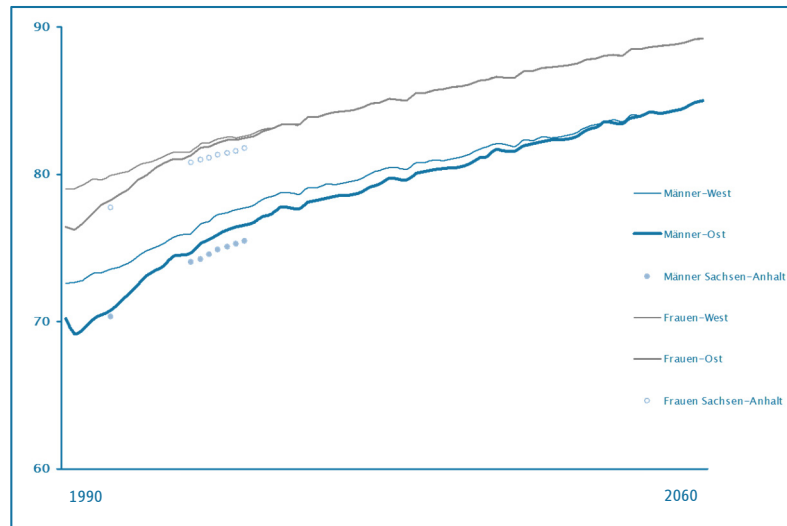
SOZIALE PFLEGEVERSICHERUNG

Weit mehr als die Hälfte dieser Pflegebedürftigen wird zu Hause von Angehörigen betreut und nimmt anstelle von ambulanten oder stationären Leistungen Geldleistungen der Pflegeversicherung in Anspruch. Aufgrund der demografischen Entwicklung, insbesondere der abnehmenden Größe von Familien, muss damit gerechnet werden, dass nicht nur die Zahl der Pflegebedürftigen, sondern auch die Intensität der Beanspruchung von ambulanten und stationären Leistungen in naher Zukunft deutlich zunehmen wird.

Quelle: Statistisches Landesamt; KM 6; eigene Berechnungen; * 30.06.2014

Quelle: Statistisches Landesamt; KM 6; eigene Berechnungen; * 30.06.2014

LEBENSERWARTUNG BEI GEBURT IN OST UND WEST



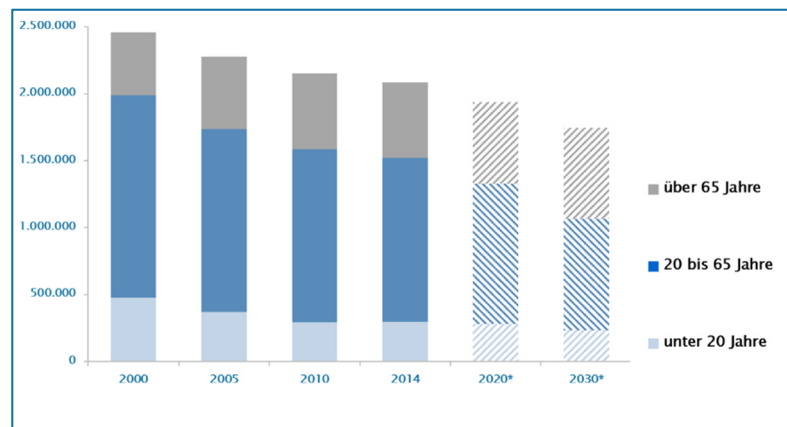
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); Bundesgebiet und Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung in Jahren

HONORAR JE ARZT IM HAUSÄRZTLICHEN VERSORGBEREICH 2012



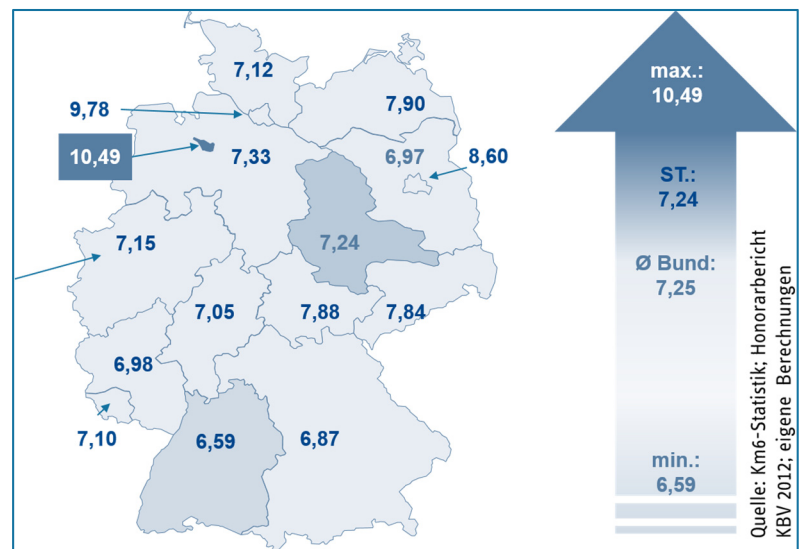
Quelle: Honorarbericht KBV 2012; Angaben in EURO

ALTERSVERTEILUNG INNERHALB DER GKV IN SACHSEN-ANHALT

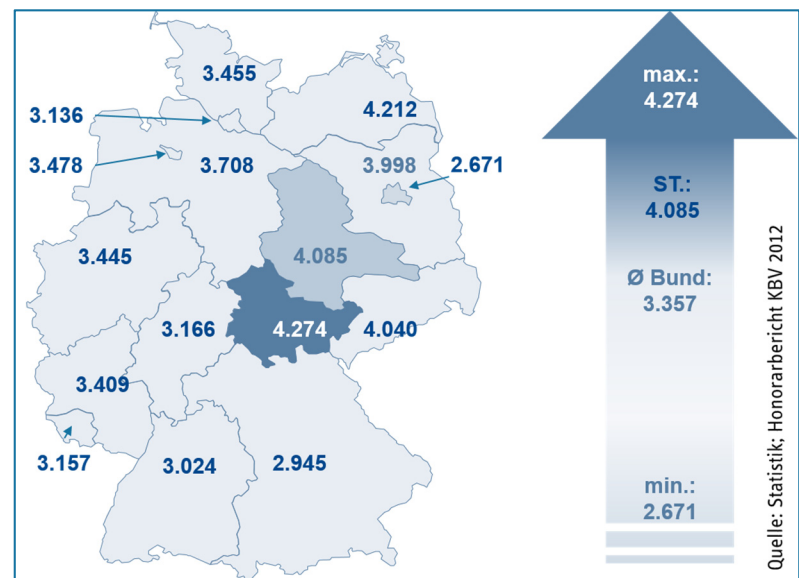


Quelle: KM 6, vdek, eigene Berechnungen; *) einschließlich Bevölkerungsprognose

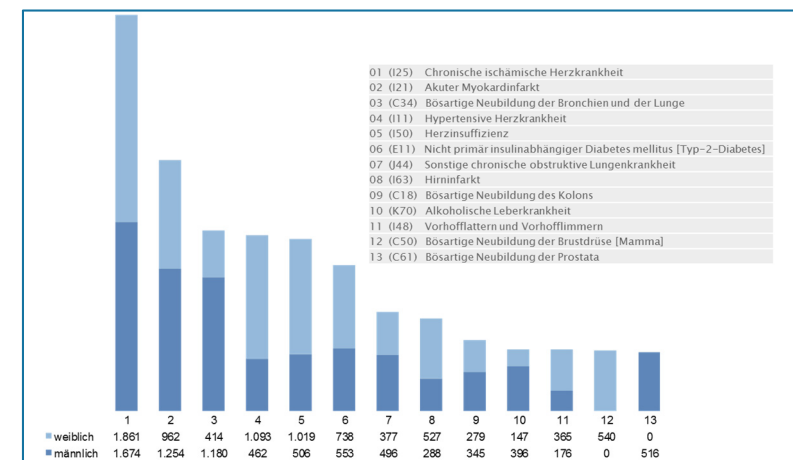
AMBULANTE BEHANDLUNGSFÄLLE JE VERSICHERTEN 2012



BEHANDLUNGSFÄLLE JE ARZT 2012



HÄUFIGSTE TODESURSACHEN IN SACHSEN-ANHALT 2013



Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes GBE; ICD10-Schlüssel; Angaben in absolut

KAPITEL 2

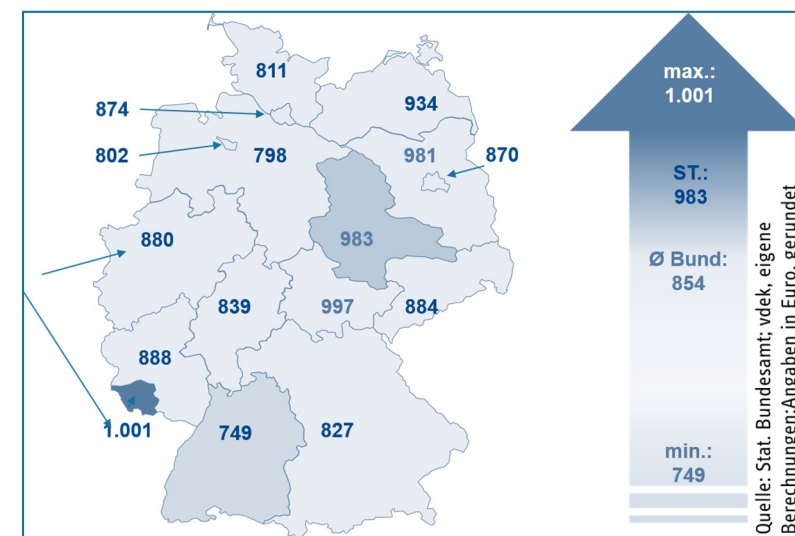
VERSICHERTE

2013 waren von 2,24 Millionen Einwohnern in Sachsen-Anhalt 2,1 Millionen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) versichert. Das sind 93,5 Prozent der Bevölkerung. Beinahe jeder dritte Sachsen-Anhalter ist bei einer der sechs Ersatzkassen versichert.

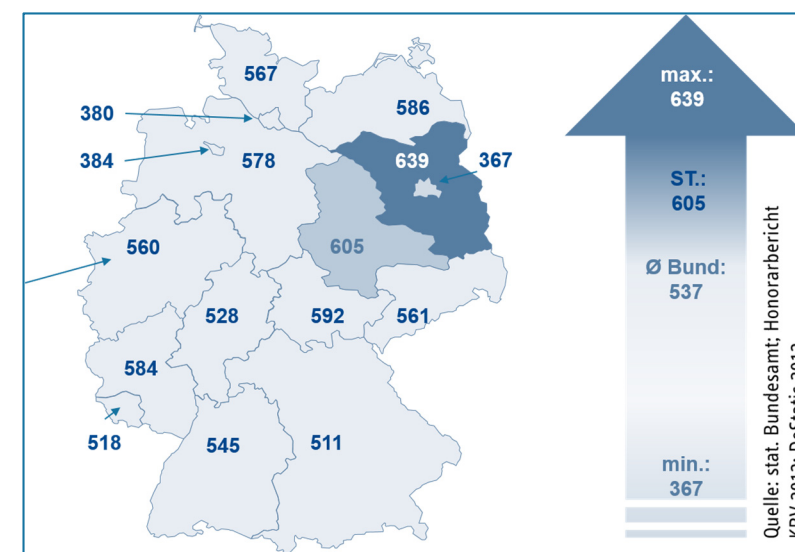
Mit einem Marktanteil von 31 Prozent stellen die Ersatzkassen die zweitgrößte Kassenart in Sachsen-Anhalt dar, direkt hinter der AOK Sachsen-Anhalt mit 34 Prozent Marktanteil.

In Sachsen-Anhalt sind über 90 Prozent der Versicherten bei den größten sieben Krankenkassen im Land versichert. Auch wenn es bundesweit aktuell noch 124 Krankenkassen gibt, wird das Leistungsgeschehen hier hauptsächlich von wenigen großen Krankenkassen getragen. Die Verwaltungskosten der einzelnen Krankenkassen betragen seit Jahrzehnten rund fünf Prozent der Gesamtausgaben, unabhängig von der Gesamtzahl der Kassen.

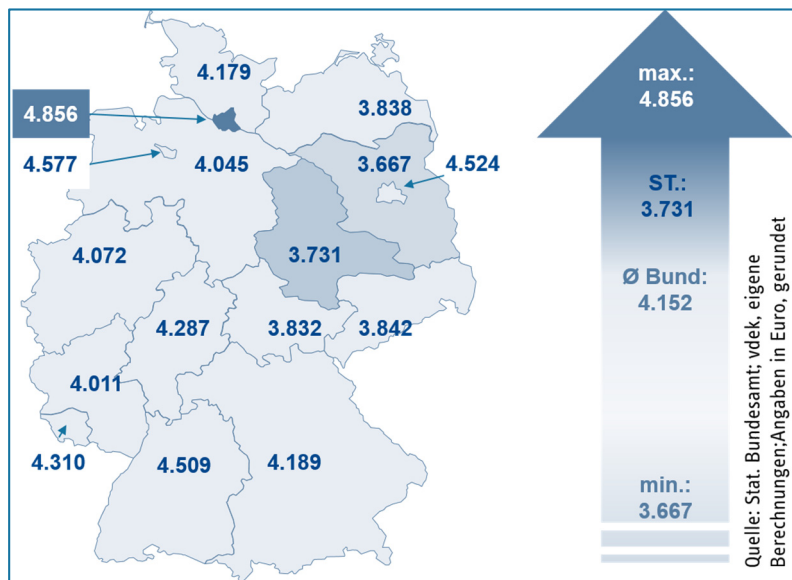
VOLLSTATIONÄRE KRANKENHAUSAUSGABEN JE VERSICHERTEN 2012



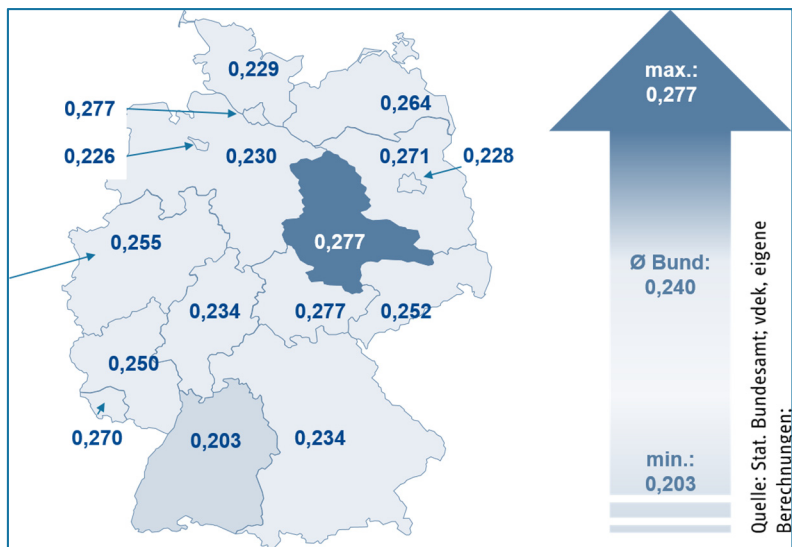
EINWOHNER JE ARZT 2012



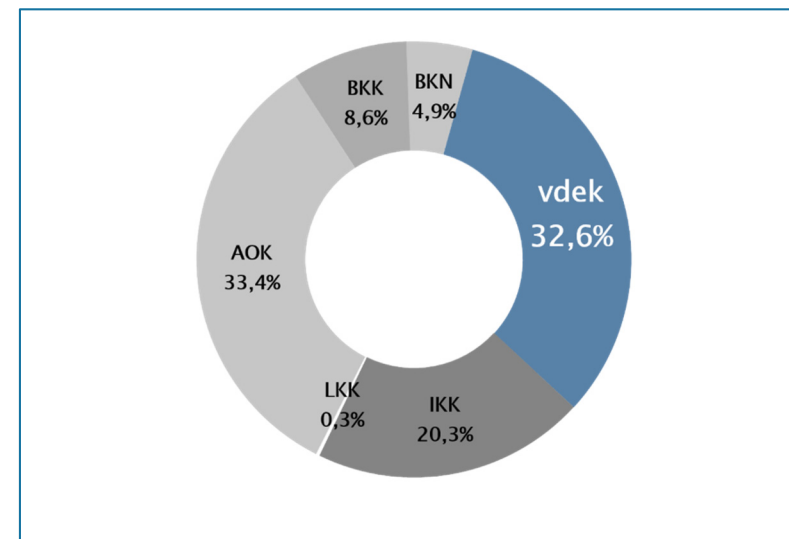
STATIONÄRE KRAKENHAUSKOSTEN JE FALL 2013



KRAKENHAUSHÄUFIGKEIT JE VERSICHERTEN 2013

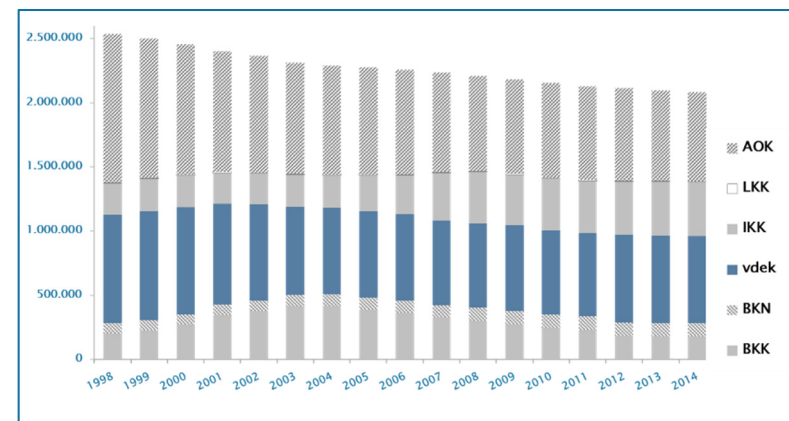


VERTEILUNG DER VERSICHERTEN DER GKV IN SACHSEN-ANHALT 2014



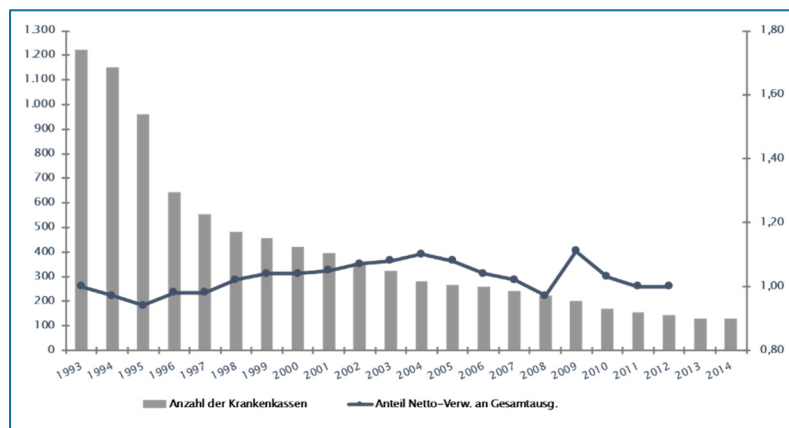
Quelle: KM 6; eigene Berechnungen; Angaben in Prozent

VERSICHERTE NACH KASSENARTEN IN SACHSEN-ANHALT



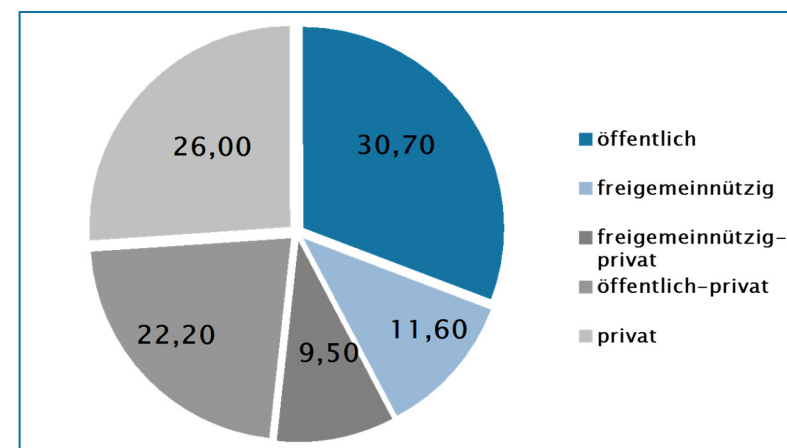
Quelle: KM 6, vdek, eigene Berechnungen

NETTO-VERWALTUNGSKOSTENANTEIL AN DEN GESAMT-AUSGABEN UND DER ANZAHL DER KRANKENKASSEN IN DER GKV IM ZEITRAUM VON 1993 BIS 2014



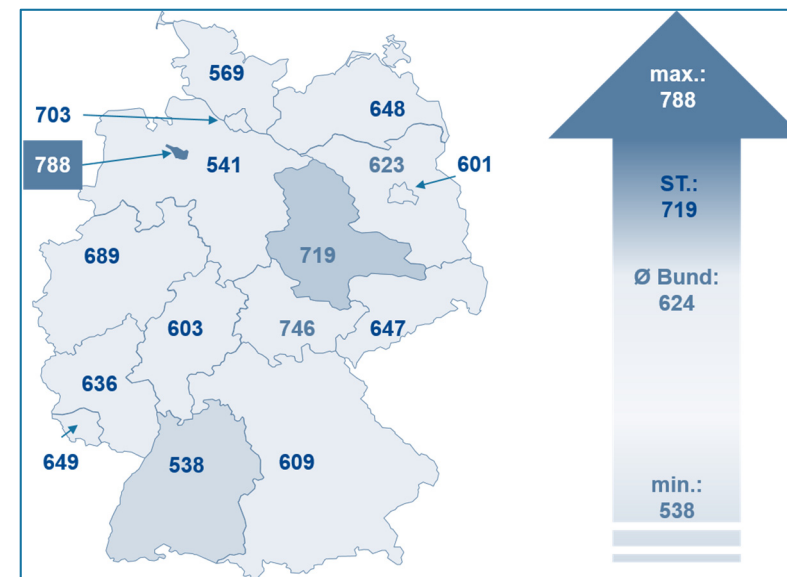
Quelle: eigene Berechnungen; Angaben in Mrd. Euro; Indexwerte 1= 100 %)

ANTEILE DER KRANKENHÄUSER NACH TRÄGERSCHAFTEN



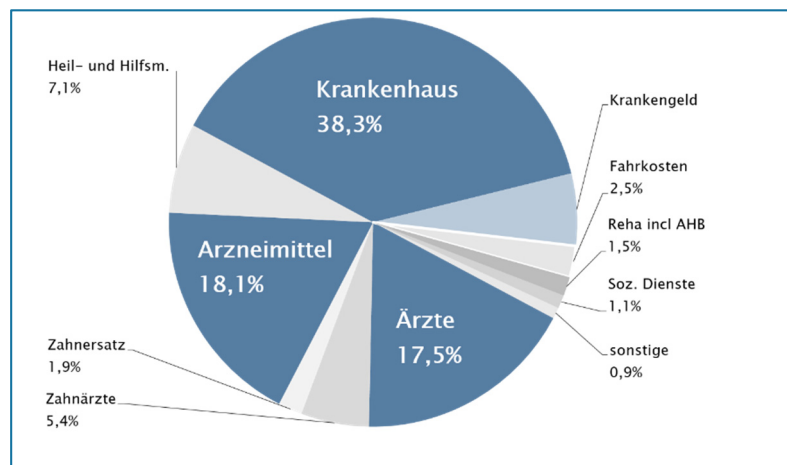
Quelle: vdek, eigene Berechnungen; Angaben in Prozent

KRANKENHAUSBETTEN JE 100.000 EINWOHNER 2013



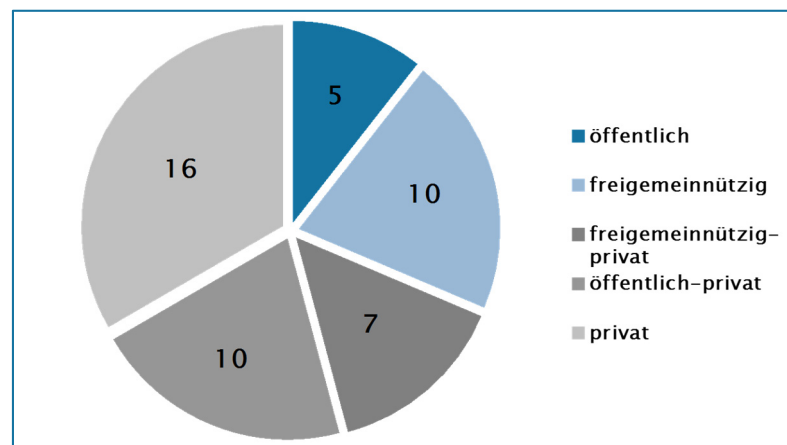
Quelle: stat. Bundesamt; vdek, eigene Berechnungen

VERTEILUNG DER LEISTUNGSAusGABEN IN SACHSEN-ANHALT 2012



Quelle: KJ 1 2012; vdek, eigene Berechnungen; Angaben in Prozent

TRÄGERSCHAFTEN DER KRANKENHÄUSER 2014



Quelle: vdek, eigene Berechnungen; Angaben in Prozent

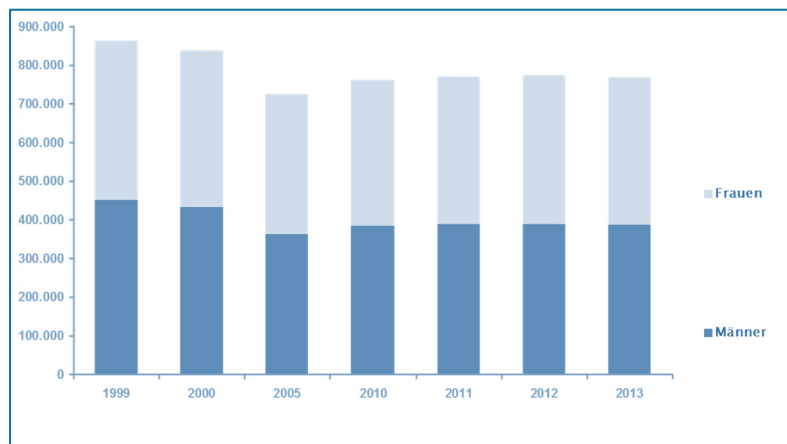
KAPITEL 3

FINANZIERUNG

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hält sich in Sachsen-Anhalt seit 2011 stabil bei etwa 770.000 Personen. Dabei ist der Anteil der Frauen traditionell fast genauso hoch wie der der Männer. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung.

Die bundesweit durchschnittlichen Einnahmen je Mitglied für die GKV belaufen sich auf etwa 3.560 Euro, dem Verhältnis der GKV-Einnahmen ohne Bundeszuschuss (2013: 184,3 Milliarden Euro) und Anzahl der GKV-Mitglieder in Deutschland (2013: 51,8 Millionen). Die Leistungsausgaben der GKV betrugen in Sachsen-Anhalt etwa 4,9 Milliarden Euro (2012). Diese Zahlen lassen darauf schließen, dass sowohl die Versicherten als auch die Leistungserbringer in Sachsen-Anhalt erheblich von der bundesweiten Solidarität der Versichertengemeinschaft der gesetzlichen Krankenversicherung profitieren.

SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE BESCHÄFTIGTE AM ARBEITSORT SACHSEN-ANHALT



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, eigene Berechnungen; Angaben in absolut

AUSGABEN NACH LEISTUNGSBEREICHEN DER GKV IN SACHSEN-ANHALT IN EURO – TEILWEISE VORLÄUFIGE ERGEBNISSE –

Leistungsbereich	Ausgaben
Ärzte	856.537.273
Zahnärzte/ Zahnersatz	356.288.853
Arzneimittel	885.344.960
Heil- und Hilfsmittel	347.361.943
Krankenhaus	1.869.730.872
Krankengeld	278.079.774
Fahrtkosten	121.529.125
Reha incl AHB	73.276.779
sonstige	94.771.583
Insgesamt	4.882.871.159

Quelle: KJ 1 2012; vdek, eigene Berechnungen; Angaben in Prozent

KAPITEL 4

VERSORGUNG

Den größten Ausgabenblock stellen auch in Sachsen-Anhalt die Krankenhäuser dar. Der Anteil von 2/5 an Gesamtausgaben von rund 5 Mrd. Euro entspricht etwa 2 Mrd. Euro, die in Sachsen-Anhalt für die stationäre Akutversorgung ausgegeben werden. Kennzeichnend für den Krankenhaussektor in Sachsen-Anhalt ist eine hohe Bettenzahl, niedrige durchschnittliche Fallkosten und eine hohe Krankenhaushäufigkeit, was in Summe zu relativ hohen Krankenhausaussgaben je Versicherten führt.

Die ambulante vertragsärztliche Versorgung in Sachsen-Anhalt weist, wie alle Flächenländer, ein relativ geringe Arztdichte auf. Dabei sind dann relativ viele Behandlungsfälle zu verzeichnen. Die Hausärzte in Sachsen-Anhalt gehören im Bundesvergleich zu den Spitzenverdienern, was die Vergütungen von der gesetzlichen Krankenversicherung anbelangt.